

## 10 link-Semantik

**Semantik:** 1. Teilgebiet der Linguistik, auf dem man sich mit Bedeutungen sprachlicher Zeichen und Zeichenfolgen befasst. 2. Bedeutung, Inhalt (eines Wortes, Satzes oder Textes). (Duden)  
Begrift man den link als ein Zeichen (neben seiner Funktion als Verweis und Aktionsmöglichkeit), so kann man ihm auch eine Bedeutung zuweisen. Die link-Semantik liegt zwischen dem Absprungs- und Ankunftsart. Die Verbindung der beiden „Orte“ kann gedeutet, in ihrer Bedeutung entschlüsselt werden – vergleichbar der semantischen Montage in Sergej Eisensteins Filmtheorie: Eine Einstellung entspricht einem Teilbegriff, die Begriffsbildung entsteht durch die Montageoperation (Filmbild A | Schnitt | Filmbild B). Somit wird aus einem statischen Prozess (einzelne Assoziation) ein dynamischer. Der Zuschauer strukturiert den Film im Sehen, wodurch der Film erst entsteht. Übertragen auf Hypertexte entspricht der link der Montage im Film und ihren semantischen Möglichkeiten. Hier kommen allerdings die Bedingungen weiterer Medien, wie Text, Bild, Sound und Animation hinzu...

Mark Bernstein hat sich mit seinen „patterns of hypertext“ (<http://eastgate.com/patterns/>) mit link-Rhetorik beschäftigt, einem Vorschlag für eine Art Vokabular für die Strukturierung von Hypertext durch links.



Das Pattern für die link-Montage Mark Bernsteins und ein Beispiel: eine Montage aus „Patchwork Girl“

Für den Entwurf sind Überlegungen zur link-Semantik insofern interessant, als die Bedeutung des links in multilinearen Arbeiten mitgedacht und gestaltet werden muss. Aber auch im diagrammatischen Entwurf bzw. mapping oder mock-up ist die Qualität eines jeden Verweises zu überlegen.

**Zur Semantik des links siehe beispielsweise:**

<http://www.dichtung-digital.org/2002/07/31-Simanowski/index8.htm>